

# **GeoBib - Georeferenzierte Online-Bibliographie früher Holocaust- und Lagerliteratur**

Frank Binder, Annalena Schmidt, Bastian Entrup, Markus Roth, Henning Lobin

## **Zielsetzung**

Ziel des Projekts ist es, die frühen Texte der deutsch- bzw. polnischsprachigen Holocaust- und Lagerliteratur von 1933 bis 1949 bibliographisch in einer Online-Datenbank zu erfassen. So können diese frühen Texte, die in weiten Teilen aus dem kulturellen und kollektiven Gedächtnis verdrängt wurden, für die öffentliche, wissenschaftliche und didaktische Wahrnehmung erschlossen und aufbereitet werden. Ergänzt werden die bibliographischen Einträge durch inhaltliche und biographische Annotationen, Informationen zur Werkgeschichte sowie durch Georeferenzierung (Informationen zu Orten und Plätzen anhand von Kartenmaterial).

Das zu entwickelnde Web-Portal soll dabei – neben der bibliographischen Suche – auch über geographische Karten gezielt Texte zu einer bestimmten Region zugänglich machen. Dabei sollen Abfragemöglichkeiten nach räumlichen Kriterien und Attributen beliebig kombinierbar sein.

## **Methoden**

Die frühen Texte der Holocaustliteratur werden – verbunden mit einer tiefreichenden inhaltlichen Erschließung – in einem Online-Bibliographie-Portal repräsentiert. Eine an internationalen Annotationsstandards (TEI) ausgerichtete systematische Erfassung der bis 1949 publizierten Texte, ggf. erschienener Rezensionen, der Sekundärliteratur sowie die Anreicherung durch biographische Informationen zu den Verfassern/-innen wird dabei kombiniert mit der Georeferenzierung von Metadaten und Textinhalten (Orte, Lager, Gettos etc.). Sämtliche Daten werden in einer Online-Datenbank erfasst, die den zukünftigen Nutzern den Zugriff auf die bibliographischen Daten und deren Auswertung durch innovative kartenbasierte Visualisierungen ermöglicht. Dies bildet eine wesentliche Grundlage für daran anschließende literatur- und geschichtswissenschaftliche Forschungsfragestellungen sowie für eine didaktische Nutzung dieser Zeugnisse in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

## **Genutzte Ressourcen**

Die aufwändige Beschaffung und inhaltliche Erschließung der frühen Holocausttexte wird als zentraler Teil der Projektarbeiten durch ein Team von Literaturwissenschaftler/innen und Historiker/innen unter intensiver Nutzung verschiedener einschlägiger Bibliotheken, Archive sowie den Kauf antiquarischer Bücher durchgeführt.

Zur Erfassung bibliographischer, literaturwissenschaftlicher und historischer Daten wird ein auf TEI-P5 basierendes XML-Schema erstellt und eine angepasste Autorenumgebung in Oxygen XML verwendet (s. Entrup et al. 2013b).

Historisch-biographische Informationen zu Autor/innen sowie ortsbezogene Informationen werden zeitgleich zentral in einem projektinternen Redaktionswiki (Wikimedia) zusammengetragen. Somit können sie später automatisiert ausgelesen und in die Portaldatenbank übertragen werden. Über die Verlinkung von personen-, orts- und zeitbezogenen Informationen in den TEI-Dokumenten unter

Nutzung der Wiki-Einträge werden die Zusammenhänge zwischen den erschlossenen Holocaust-Texten technisch erfassbar. Informationen zu den Autoren/innen werden darüber hinaus mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek verknüpft.

Zurückgegriffen werden kann aber auch auf die im Bibliographieportal des Herder-Instituts und anderen Abteilungen gesammelten Daten und die Forschungsbibliothek (Warmbrunn 2012), in der für die Jahre zwischen 1954 und 1998 alle landesweiten und regionalen Zeitungen Polens und weiterer Nachbarländer gesammelt wurden und wo über eine eigene Zeitungsausschnittsammlung auf zahlreiche biographische und ortsbezogene Informationen zurückgegriffen werden kann.

Für die Georeferenzierung und Bereitstellung eines geographischen Suchzugriffes wird ein geographisches Informationssystem eingesetzt. Zur Aufbereitung von Karten wird für das entstehende Online-Portal ein Map-Server benötigt, der Karten und Abfragedienste sowie GIS-Funktionalitäten zur Verfügung stellt. In Bezug auf Kartenmaterial werden vorhandene Grundlagenkarten recherchiert aber bei Bedarf auch digitales Kartenmaterial erstellt.

## Entstehende Ressourcen

Die frühen Texte der Holocaust- und Lagerliteratur werden in Form einer umfangreichen Bibliographie, nicht aber in einer digitalen Volltextbibliothek erschlossen. Urheberrechtsfragen spielen hier für die Projektarbeiten eine zentrale Rolle. Die Arbeitsstelle Holocaustliteratur tritt seit geraumer Zeit dagegen auf, Opfertexte als frei verfügbar anzusehen. Für den Gesamtbestand wäre eine befriedigende Rechteklärung aufgrund der jeweils notwendigen Einzelfallprüfungen nicht möglich gewesen. Jenseits der juristischen Dimension hätte eine Volltext-Digitalisierung ohne Rechteklärung aber auch einen immensen symbolischen Schaden zur Folge: Die Rechte der Opfer würden grob missachtet. Die Ermittlung und Erschließung der Texte in einer Bibliographie, die Rückholung in das kommunikative Gedächtnis ist dagegen auch den Rechten der Opfer stark verpflichtet und will helfen, dass deren frühe Zeugnisse (wieder) sichtbar werden.

Die tiefreichende qualitative Erschließung der Quelldokumente in Form eigens erstellter Annotationsdokumente (inhaltliche Zusammenfassung, Autorbiographie, Werkgeschichte, Verschlagwortung u.a.) bilden die Datengrundlage für die weiteren informationsverarbeitenden Schritte sowie das entstehende Online-Portal.

Das entstehende Webportal soll ausgewählte relevante Metadatenstandards unterstützen und einschlägige Schnittstellen zum Harvesting von Metadaten bedienen können. Ortsbezogene Informationen aus der Erschließung der Quelldokumente werden darüber hinaus mit Grundlagenkarten verknüpft und in ein geographisches Informationssystem eingepflegt.

Parallel zum Projekt entstehen überdies Qualifikationsarbeiten in der Literatur- und Geschichtswissenschaft, in denen die frühen Textzeugnisse sowie ihre Entstehungsbedingungen auch auf Grundlage der im Projekt erhobenen Daten und gewonnenen Erkenntnisse untersucht werden. Ferner werden zwei Konferenzen mit jeweils einem literatur- und einem geschichtswissenschaftlichen Schwerpunkt durchgeführt, deren Ergebnisse publiziert werden. In Einzelfällen, die besonders aussagekräftig sind und bei denen sich die Frage des Urheberrechts zweifelsfrei klären lässt, sollen auch frühe Textzeugnisse reediert und somit als Volltext dem Diskurs zugänglich gemacht werden.

## Referenzen

**Entrup, Bastian, Maja Bärenfänger, Frank Binder and Henning Lobin**(2013a): Introducing GeoBib: An Annotated and Geo-referenced Online Bibliography of Early German and Polish Holocaust and Camp Literature (1933–1949). Digital Humanities 2013, University of Nebraska–Lincoln, 16-19 July 2013. <http://dh2013.unl.edu/abstracts/ab-229.html>

**Entrup, Bastian, Frank Binder and Henning Lobin**(2013b):

Extending the possibilities for collaborative work with TEI/XML through the usage of a wiki-system. In: Proceedings of the 1st Workshop on Collaborative Annotations in Shared Environments: metadata, vocabularies and techniques in the Digital Humanities, DH CASE '13. September 10 2013, Florence, Italy. <doi:10.1145/2517978.2517988>.

**Warmbrunn, Jürgen** (2012). "Das Vernetzen von Menschen, Daten und Systemen – Die Forschungsbibliothek des Herder-Instituts in Marburg." In: Bernhard Mittermaier (Hrsg.) Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme. 6. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich 5. - 7. November 2012 (Proceedingsband). ISBN 978-3-89336-821-1 <http://hdl.handle.net/2128/4699>